

Grünhaus. Man bringe jetzt alle Pflanzen, wenn es nicht bereits geschehen ist, in's Haus zurück. Man lüfte Tag und Nacht, bis das Thermometer auf 35° gesunken ist. Man begieße sparsam.

Trocknes Warmhaus. Gegen Ende der Nacht heize man, so daß bei der Heizwärme die mittlere Temperatur beständig 46° oder 48° beträgt. Man ordne die Pflanzen für den Winter. Man setze die Zwiebeln der meisten Sorten in Töpfe.

Lohhaus oder feuchtes Warmhaus. Man stimme die Temperatur ganz allmählich herab und vermindere auch das Lüften und Begießen. Eine gute, mittlere Temperatur für diesen Monat ist 70°, wozu es der Heizwärme bedarf, selbst wenn das Lohbett in voller Kraft sich befindet.

VIII. Lustplatz und Lustgebüsch.

Man pflanze alle härtern Bäume und Sträucher, wo man nicht zu befürchten hat, daß der Boden den Winter über sehr naß werde. Sehr zarte Sorten pflanze man erst im Frühling.

Man beschneide die immergrünenden Gewächse, suche aber damit, wo möglich, zu Anfange des Monats fertig zu werden. Die laubabwerfenden Sorten beschneide man, sobald das Laub abgefallen ist.

Gewöhnliche Culturarbeiten. Man räume allen Abfall, alles Unkraut und alle durren Zweige hinweg. Man walze, mähe, fahre, hacke, gäte und entferne Moos &c.

Man bilde und lege Grasplätze an, wie im vorigen Monate.

IX Bäume. — Schulgartenabtheilung.

Obstbäume. Man säe wie im vorigen Monate. Pflaumen, Kirschen, Mandeln, Mispeln, Äpfel, Birnen, Quitten, Berberizen, Sorbus domestica, Welsche Nüsse, Lambertsnüsse und gemeine Haselnüsse säet man jetzt weit vortheilhafter, als im Frühling, sobald man nämlich im Stande ist, das Ungeziefer von ihnen den Winter über abzuhalten. Man mache jetzt Absenker vom Maulbeerbaum oder von allen andern Sorten, die auf diese Weise fortgepflanzt zu werden pflegen. Man pflanze Hollunderschnittreiser, aber für die Ribes-Familie ist es bereits zu spät. Man nehme die Sproßlinge des Himbeerstocks ab und verseze Obstbäume, sobald die Blätter gefallen sind, an den Ort ihrer endlichen Bestimmung. Dieser Monat eignet sich unter allen am besten zur Verpflanzung der Obstbäume an trockene Standorte.

Zierbäume und Ziersträucher. Man säe die Sämereien der laubabwerfenden Sorten; man mache Absenker von den laubabwerfenden Sorten, sobald das Holz derselben reif geworden ist. Man pflanze in die Reihen der Baumschule und schütze, wo es nöthig ist.

Waldbäume. Man säe die meisten Sorten wie im vorigen Monate, stelle sie aber gegen Gewürme und Ungeziefer sicher. Man sammle alle Arten der Strauchsämereien, die im Kothausen aufbewahrt werden müssen. Einige der Weiden und Pappeln, welche starkes Stammholz liefern, pflanze man durch Absenker und Schnittreiser fort. Man pflanze und beschneide in den Linien der Baumschule, so viel erforderlich ist.

X. Bäume — Permanente Pflanzungen und Parkscenerei.

In der Regel pflanze man so lange, als die Witterung mild ist; an sehr nassen und rauhen Orten verschiebe man hingegen diese Arbeit bis zum Frühling. Man lichte, beschneide und fälle alle Arten von Bäumen, nur nicht solche, die geschält werden sollen, auch lichte man nicht junge Eichen und Birken &c. aus, die so stark sind, daß sie geschält zu werden verdienen.

Man treffe die Pflanzvorbereitung wie im vorigen Monate. Dieser Monat eignet sich sehr gut zur Trockenlegung durch Entwässern, eine Arbeit, die bei jeder Witterung fortgesetzt werden kann, wo die Arbeiter im Freien zu arbeiten vermögen.

Erdbarbeiten müssen jetzt sehr eifrig betrieben werden, Bauarbeiten aber müssen, wo möglich, gegen die Mitte dieses Monats vollendet seyn.